

Flammenbucht

Ist jede Stadt, von Menschenhand errichtet, dem Untergang geweiht? (Anfang)

Zyklus/Band: Das Zeitalter der
Wandlung 2
Autor: **Markolf Hoffmann**
Erscheinungsjahr 2004
Original:
Verlag: Piper Verlag
ISBN: 3-492-28536-8
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 460 S.



Worum's geht:

Ein langer Prolog erzählt die Geschichte von sechs Städten aus uralter Vergangenheit. Fünf davon sind bereits untergegangen. Nur Harsas am Nordmeer hat bisher die Zeiten überdauert. Und so, wie eine alte Frau die Geschichte von Durtha Slargo erzählt, wird das Schicksal der letzten alten Stadt mit der Prophezeiung verknüpft: Die Goldéi dringen aus dem Nebel und in ihrem Ansturm versinkt die Harsas in einem Alptraum. Rumos Rokariac ist auf dem Meer unterwegs in Begleitung des Großmerkanten Aelarian. Sie gelangen schließlich nach Morthyl, denn der Leuchtturm auf Fareghi mit seinem magischen Feuer ist in der Hand der Feinde und die Weiterfahrt auf dem Meer nicht möglich. Baniter Geneder langt am Ende seiner diplomatischen Mission wieder in Sithar an, um Königin Inthara seinem Kaiser zu vermählen, doch der ist tot und die politische Lage völlig verändert. Njordukael ist der Auserwählte der Quelle „Auge der Glut“ und geht seinen Weg, die Sphäre zu erschließen und seine Macht zu vermehren. Die Kaiserresidenz fällt ihm als erstes zum Opfer. Laghanos, der zweite Auserwählte, scheint im Innern des Heiligen Spektakel ebenfalls am Ziel seiner Bestimmung angekommen zu sein. Beide wissen sie nicht, ob sie Herren der Magie oder Spielbälle anderer sind. Doch auch der neu inthronisierte junge Kaiser hat eine magische Ausbildung und spielt sein eigenes Spiel um die Macht der Welt. Als dann die Goldéi Fareghi erreichen, überstürzt sich alles.

Warum's so gut ist:

Lange Zeit wird nicht klar, wie der Prolog und die Geschichte der Urvergangenheit in die Geschehnisse der Haupthandlung eingebunden sind, aber etwa ab der Buchmitte werden die Verknüpfungen offenbar. Die Handlung ist auf mehrere Erzählstränge aufgespalten, die sich nur langsam zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Das erschwert den Überblick ein wenig, erhöht andererseits das Lesevergnügen.

Eine Schicht ist das politische Geschehen der Fürstenebene, klassisch höfisch mit mächtigen Kirchenvertretern usw. Intrigen werden von langer Hand vorbereitet und ihre Saat geht oft quälend langsam auf, häufig dann doch mit Überraschungen.

Eine zweite Ebene ist das Geschehen um die Auserwählten, die Befehlsgewalt über magische Quellen erlangen, aber offensichtlich auch Schachfiguren noch undeutlich sichtbarer Mächte sind, denen sie nur teilweise begegnen. Sie gestalten die politische Welt durchaus, denn wo sie eingreifen, fallen Städte und gehen Heere unter.

Eine dritte Ebene wird von Magiern beherrscht, die auf beiden Feldern spielen und mal hier, mal dort auftauchen, durchaus intrigant, teilweise undercover, auf alle Fälle immer für Überraschungen gut.

Magische Artefakte gestalten die Welt und die Geschehnisse in ihr zusätzlich komplex. Und dann ist über die Quellen noch eine ganze Reihe anderer Welten mit Gharax verbunden bzw. wird durch die Magie ausgezehrt (eigentlich logisch, denn eine Quelle braucht Zustrom). Dieses Kaleidoskop ist schwer zu überblicken, aber außerordentlich reizvoll.

Während man im ersten Band des Zyklus den Eindruck eines langsamen Stufenaufbaus haben kann, finden hier jetzt einige klare Züge mit wechselseitigem Positionsgewinn statt. Einige Figuren fallen, aber das Endspiel ist noch lange nicht erreicht.

Im Gegensatz zum ersten Band ist die Schilderung der Geographie hier weniger ausgeprägt, das Reisemotiv steht nicht im Vordergrund.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3.5
Sprache:	4.5
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	ja
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 26-12-2005